

## ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGS-AUSGABEN

Die Kostenteilung zwischen den Teilnehmern des Bildungssystems und der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit ist derzeit ein in vielen Ländern diskutiertes Thema, das für den Vorschul- und den Tertiärbereich besonders relevant ist, wo die öffentliche Finanzierung in voller bzw. nahezu voller Höhe selten ist. Da neue Kundengruppen an einer breiteren Palette von Bildungsprogrammen einer steigenden Anzahl von Anbietern teilnehmen, gehen die staatlichen Stellen neue Partnerschaften ein, um die nötigen Mittel zu mobilisieren und Kosten und Nutzen gerechter zu verteilen.

### Definition

Die staatlichen Stellen können entweder direkt öffentliche Mittel für Bildungseinrichtungen bereitstellen oder privaten Trägern Subventionen für Bildungszwecke gewähren; beide Ausgabenkategorien sind in den in diesem Teil wiedergegebenen Daten über die öffentlichen Ausgaben enthalten. Zu

den privaten Ausgaben gehören alle direkten Ausgaben für Bildungseinrichtungen, unabhängig von der Frage, ob diese z.T. durch staatliche Subventionen finanziert werden oder nicht.

Die Ausgabendaten sind auf die Ausgaben der Bildungseinrichtungen begrenzt. Ausgeklammert bleiben die von den Familien getragenen Kosten des Erwerbs von Lehrbüchern und anderen Lernmitteln aus dem kommerziellen Angebot oder der Inanspruchnahme von privatem Nachhilfeunterricht für ihre Kinder außerhalb der Bildungseinrichtungen. Unberücksichtigt bleiben auch die Kosten für den Lebensunterhalt von Studierenden und die entgangenen Verdienste, die einen erheblichen Teil der Bildungskosten der Studierenden im Tertiärbereich ausmachen können.

### Vergleichbarkeit

Die zuvor erläuterte breit abgegrenzte Definition der Bildungseinrichtungen gewährleistet, dass Ausgaben für Dienstleistungen, die in einigen OECD-Ländern von Schulen und Hochschulen und in anderen von nichtschulischen Stellen erbracht werden, auf einer vergleichbaren Basis erfasst werden können. Die Daten über die Ausgaben wurden im Rahmen einer speziellen, 2008 durchgeführten Erhebung unter Anwendung konsistenter Methoden und Definitionen erfasst.

### Überblick

Rund 85% der Mittel für Bildungseinrichtungen in den OECD-Ländern stammen aus öffentlichen Quellen. Im Tertiärbereich betrug der Anteil der öffentlichen Finanzierung an der Gesamtfinanzierung in den OECD-Ländern 2006 im Durchschnitt 73%. Der von Privatpersonen, Unternehmen und anderen privaten Quellen, einschließlich geförderten privaten Zahlungen, getragene Anteil der Ausgaben für Einrichtungen des Tertiärbereichs liegt zwischen weniger als 5% in Dänemark, Finnland und Norwegen und mehr als 40% in Australien, Kanada, Japan, den Vereinigten Staaten und Israel sowie über 75% in Korea und Chile.

Der Anteil der öffentlichen Finanzierung im Tertiärbereich hat sich mit der Zeit verringert: von durchschnittlich 78% im Jahr 2000 auf 73% 2006. In fast der Hälfte der Länder, für die vergleichbare Daten für 2000 und 2006 vorhanden sind, nahm der private Anteil um mindestens 3 Prozentpunkte zu. Diese Zunahme übersteigt in Österreich, Mexiko, Portugal und der Slowakischen Republik 9 Prozentpunkte. Nur Irland – und in geringerem Maße Polen und Spanien – weisen einen deutlichen Rückgang des Anteils der privaten Ausgaben am Gesamtbetrag der Hochschulfinanzierung auf.

Im Tertiärbereich ging die Zunahme der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen in der Regel Hand in Hand mit einem Anstieg (in realer Rechnung) der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen, wie dies auch für alle Bildungsstufen zusammen der Fall ist. Die staatlichen Investitionen in den tertiären Bildungsbereich sind mit Ausnahme Japans in allen OECD-Ländern gestiegen, für die Daten für 2000-2006 vorhanden sind. In sechs der elf OECD-Länder, die den höchsten Anstieg bei den öffentlichen Ausgaben für die tertiäre Bildung verzeichnet haben (die Tschechische Republik, Ungarn, Island, Polen, die Slowakische Republik und die Schweiz), berechnen die Einrichtungen des tertiären Bildungssektors niedrige oder überhaupt keine Studiengebühren und sind die Abschlussquoten im Tertiärbereich relativ niedrig. Umgekehrt zeichnen sich Korea, Neuseeland, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten, wo sich die öffentlichen Ausgaben ebenfalls deutlich erhöht haben, durch einen hohen Anteil der privaten Finanzierung des tertiären Bildungsbereichs aus.

### Quelle

- OECD (2009), *Bildung auf einen Blick*, OECD, Paris.

### Weitere Informationen

#### Analysen

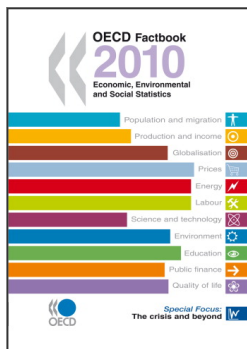
- OECD (2006), *Schooling for Tomorrow – Think Scenarios, Rethink Education*, OECD, Paris.
- OECD (2006), *Starting Strong II: Early Childhood Education and Care*, OECD, Paris.
- OECD (2008), *Students with Disabilities, Learning Difficulties and Disadvantages: Policies, Statistics and Indicators – 2007 Edition*, OECD, Paris.

#### Zur Methodik

- OECD (2004), *OECD Handbook for Internationally Comparative Education Statistics: Concepts, Standards, Definitions and Classifications*, OECD, Paris.
- UIS, OECD und Eurostat (2009), *UOE Data Collection – 2009 Data Collection on Education Systems: Definitions, Explanations and Instructions*, OECD, Paris.

#### Websites

- OECD Education at a Glance, [www.oecd.org/edu/eag2009](http://www.oecd.org/edu/eag2009).



**From:**  
**OECD Factbook 2010**  
Economic, Environmental and Social Statistics

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/factbook-2010-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD (2010), "Öffentliche und private bildungsausgaben", in *OECD Factbook 2010: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264087552-72-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).